



## Club der arroganten Dichter

---

Der Presseclub – jeden Sonntag gibt es ihn. Jeden Sonntag sprechen da Journalistinnen und Journalisten aus verschiedenen Medien (z. B. Zeitungen, Radio, Fernsehen, Onlineportale) etwa 45 Minuten lang über ein aktuelles politisches oder gesellschaftliches Thema der Woche.

Ganz früher vor gefühlten 200 Jahren hieß das Format ´der internationale Frühschoppen´. Damals saßen da sonntags Punkt 12:00 Uhr nur männliche Journalisten aus verschiedenen Medien (z. B. Zeitungen, Radio und Fernsehen) zusammen.

Die tranken Wein, was das Zeug hielt, und rauchten so viel, dass man durch die Nebelschwaden nie genau sah, ob da gerade Jens Feddersen von der NRZ oder Peter Scholl Latour vom WDR sprach.

Aber man hörte es, denn das waren Journalisten-Promis mit starkem Ego und unverwechselbaren Stimmen, die sie ziemlich temperamentvoll und laut einsetzten. Ja, da wurde so hart diskutiert, dass die Fetzen flogen. Und recht hatte, wer am längsten laut blieb.

Es sei denn, Moderator Werner Höfer – damals selbst ein großer TV-Star – setzte dem Getümmel durch sein noch lauterer Stimmdonnern ein Ende.

Erkenntnisreich war das alles nicht wirklich. Aber unterhaltsam.

Im Vergleich dazu wirkt der politisch ausgewogen-korrekte Presseclub von heute so brav und langweilig wie Vorträge über Steuerrecht auf Valium. Kein wirklicher Dissens, keine echte Diskussion. Alle kommen immer aus der gleichen politischen Ecke und sind sich eh schon darüber einig, wen und was sie ablehnen: die gerade herrschende Politik. Und wenn dann die Moderatorin noch jeden Beitrag kontrolliert-dialogisch zusammenfasst, höre ich mir lieber selbst beim Schnarchen zu.

Nun kann Langeweile und Bravheit manchmal therapeutisch positiv, weil entschleunigend wirken. Es soll Menschen geben, die sich stundenlang in das Herumschwimmen der virtuellen Fische ihres Bildschirmschoners vertiefen. Ok., das hat was Meditatives.

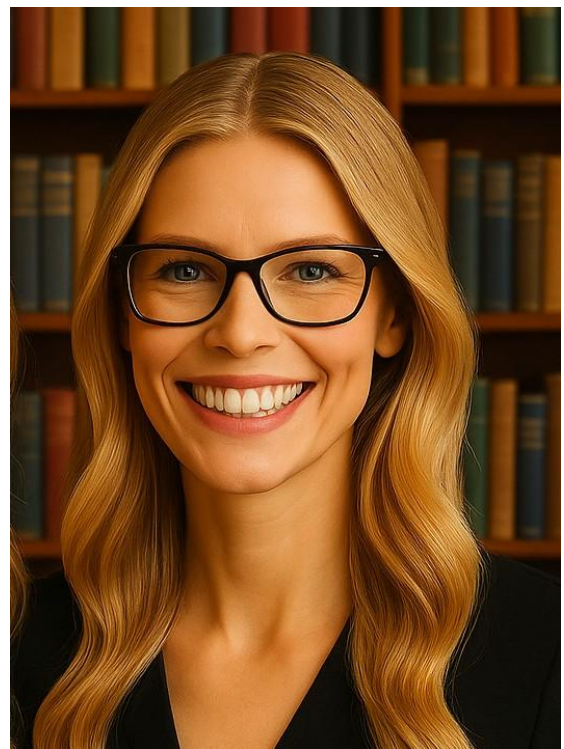
Solch eine Entschleunigung erlebe ich beim Presseclub aber leider nicht. Neben der lahmen Korrektheit und politischen Gleichheit eint nämlich alle Teilnehmer die aufgeblasene Überheblichkeit ihres eingebildeten Besserwissens. Club der arroganten Dichter sollte das Format heißen!

Und diese Arroganz, die nervt. Zumindest mich! Wenn da z.B. Netz-Influencer, die aussehen wie 22-jährige Praktikanten des NDR und sprechen wie 11-jährige Sextaner auf einer Schulfeier, versuchen, dem Rest der Welt richtiges politisches Handeln zu erklären, dann platzt mir vor Wut der Kragen. Sie wissen vorher immer alles besser. Und haben, wenn nachher alles anders gekommen ist, na klar, trotzdem recht.

Darum: Den Presseclub meide ich künftig! Ich entschleunige mich woanders.

Vielleicht im Fernsehgarten des ZDF. Der läuft am Sonntag zeitgleich zum Presseclub. Wenn schon Verdummen, dann bitte richtig und ohne Stress mit einer Moderatorin, die das Saarland gerne am Nordrhein-Westfalen, Luxemburg und Frankreich grenzen lässt.<sup>1</sup>

Eure Anja Borckmann



---

<sup>1</sup> [https://www.t-online.de/unterhaltung/tv/zdf-fernsehgarten/id\\_100952656/-zdf-fernsehgarten-moderatorin-andrea-kiewel-blamiert-sich-mit-aussage.html](https://www.t-online.de/unterhaltung/tv/zdf-fernsehgarten/id_100952656/-zdf-fernsehgarten-moderatorin-andrea-kiewel-blamiert-sich-mit-aussage.html)